Witten Gut in Heggen

Haus Borghausen

Das Hofgebäude des Witten Gutes existiert heute noch (Hauptstraße 45), ist aber als altes Bauernhaus kaum noch zu erkennen. Lediglich das Fachwerk im Giebel mit der Inschrift: *„Frit sei in diesem Haus; al die gehen ein und aus* ***1776“*** läßt das alte Bauernhaus noch erahnen.

Das Hofgebäude des alten Witten-Gutes kaum noch als Bauernhaus zu erkennen

Das Gut, das gegen **Ende des 30-jährigen Krieges** von einem Johann Witte bewirtschaftet wurde, gehörte dem adeligen Haus Borghausen[1]. Der Vogt von Elspe zu Borghausen und seine Frau L. von Fürstenberg hatten das Witten Gut zu Heggen, das zu der Zeit von Heinrich von Ennest bebaut wurde, am **17.05.1610** gekauft[2]. Die Pachtabrechnungen des Hauses Borghausen mit dem Witten Gut für die Jahre 1621-1653[3] (1618-1648 Dreißigjähriger Krieg) lassen vermuten, daß das „Witten Gütgen“ öfter Schwierigkeiten hatte, seine Kolonatsabgaben zu zahlen. 1627 wurde ihm ein Teil seiner Pacht erlassen, da das Korn verfroren war. 1631 wurde ein Teil der Pachtzahlungen erlassen, da der Kolon Witte zur Instandsetzung des Hauses große Aufwendungen tätigen mußte. 1633 wurden keine Abgaben entrichtet, 1634 und 1635 fielen sie recht dürftig aus. Am 25.10.1637 rechnete Johann Witte im Beisein des Peter Hoffnagel zu Dünschede seine Rückstände ab. Gleichzeitig wurde ihm das Gut für weitere 8 Jahre verpachtet. Am 8. Dezember 1637 erhielt er 1 Reichstaler Nachlaß aufgrund seiner Hochzeit. 1647 wurden wieder keine Abgaben entrichtet.

Eine Abrechnung mit Johann Witte und seinem Sohn Peter vom 18. November 1672[4] bestätigt die wirtschaftlichen Probleme auf dem Witten Hof. Johann Witte blieb für die Jahre 1654-1671 insgesamt schuldig: 22 Malter und 4 Scheffel Hartkorn, 21 Malter Hafer, 27 Hühner, 9 Rtl. 18 ß Bedde, 18 Magerschweine. Mit Naturalien beliefen sich die Schulden auf 126 Rtl. 18 ß. Davon waren abzuziehen 500 ½ Tage, die er für das Haus Bamenohl gearbeitet hat; pro tag wurden 4 ß angesetzt = 38 Rtl. 16 ß. Somit verblieben an Schulden 81 ½ Rtl. 11 ß. Hinzu kamen frühere Schulden aus dem Jahre 1654.

1674 bis 1679 rechnete das Haus Borghausen mit Peter Witte ab.[5]

Kolon Peter Witte hatte bis zum Jahre 1690 zahlreiche Handarbeiten und Botengänge für seinen Grundherren verrichtet, die mit dem Pachtgeld verrechnet wurden. Dann teilte man ihm mit, daß er seine Pachtraten voll erfüllen müsse, *„derweilen daß Hauß Borghausen nunmehro veramodyret sei, und man dergleichen Dienstleistungen nicht mehr benöthiget.“*

Noch **1834** zahlte das Gut eine Rente an die Erbnachfolgerin Fräulein von Bodelschwing-Plettenberg in Bamenohl[1].

1728 übernahm Johann Bernhard Bicher vom Hof in Biggen durch Einheirat den Witten Hof. Die Familie Bicher, die bis **1876** den Hof bewirtschaftete,

[1] Stadtarchiv Attendorn, Dep. Verein für Orts- und Heimatkunde Attendorn 1898 e.V., Nachlaß Prof. Julius Pickert
[2] Archiv Bamenohl; HStO 28/1957
[3] Archiv Bamenohl, Akte 60, S. 161
[4] Archiv Bamenohl, Akte 57, S. 268
[5] Archiv Bamenohl, Akte 63, S. 40

war in Heggen eine angesehene Familie. Der o.a. Johann Bernhard war langjähriger Schöffe und Provisor der Kapelle von Heggen[6].

Im Dorf ist der Name „Pumpenhännes“ noch geläufig. Johann Peter Bicher (siehe Tafel Nr. 11!) trug diesen Beinamen. Er baute hölzerne Pumpen und Wasserleitungen.

Es bestanden viele verwandtschaftliche Beziehungen zu anderen Höfen in Heggen; die Töchter der Familie Bicher auf Witten Hof waren offensichtlich begehrte Bräute.

In den Akten des ehemaligen Gogrevenamtes Attendorn wird unter dem **24.12.1766** ein Peter Bicher erwähnt, der als ehemalig freiherrlich fürstenbergischer Vorreiter, *nunmehr eher unpäßlich*, in Witten Haus zu Heggen sich aufhält.

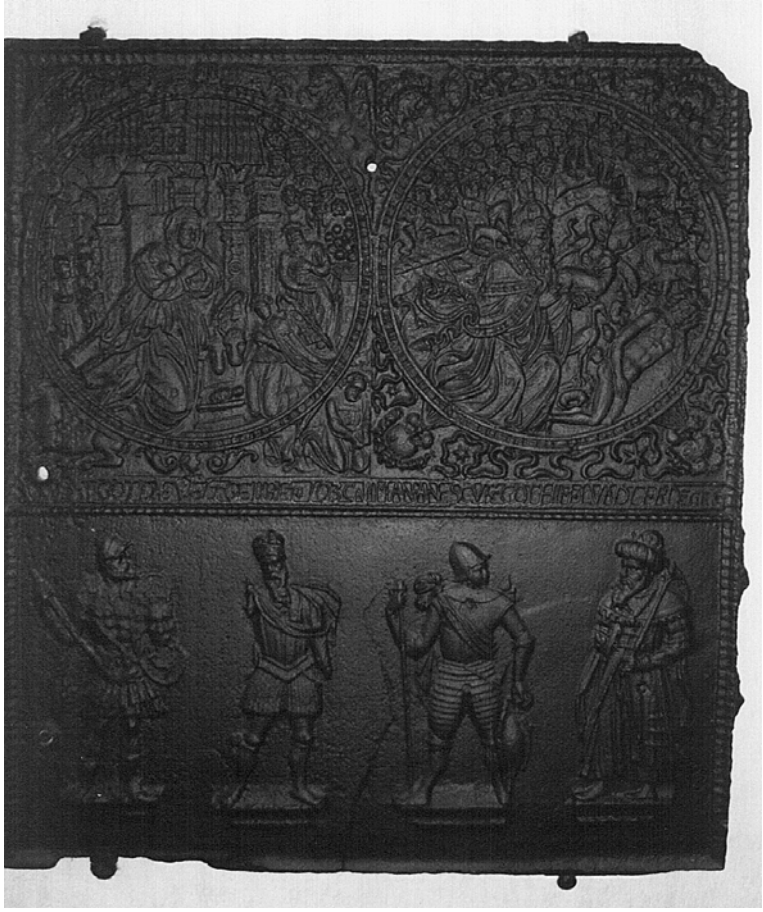
Bevor Maria Elisabeth Theresia Bicher **1876** nach Amerika auswanderte, verkaufte sie das Witten Haus. Bernhard Schröder erwarb den vorderen Teil des Hauses ohne nennenswerte Ländereien. Den hinteren Teil, Stallung und Wirtschaftsgebäude, kaufte Franz Friedrich Tilke und baute ihn zum Wohnhaus um. Später wurde das Haus dann von der Familie Hoffmeister bewohnt (Frau Hoffmeister, die, 100jährig, 1996 noch lebt, ist eine geborene Tilke).

Bei Reparaturarbeiten am Hause Schröder stellte man fest, daß beim ursprünglichen Bau des Hauses angebrannte Balken verwendet wurden. Möglicherweise war ein älteres Witten Haus vorher abgebrannt. **1940** fand man bei einem Umbau eine alte Ofenplatte mit dem Motiv: Erschaffung der Welt und Geburt Christi.
Die Ofenplatte befindet sich heute im Besitz der Familie Richard in Milstenau.

Das Witten Haus hat einen eigenen Brunnen gehabt, der **1951** bei Umbauarbeiten entdeckt, dann aber mit Bauschutt zugeschüttet wurde.

Zwischen Witten Hof und Königs Hof gab es noch ein kleineres Gebäude, offensichtlich ein Backhaus. Im Ur-Kataster von **1831** war Kaspar König als Besitzer eingetragen[7], dessen Tochter den ersten Hesener in Heggen, Heinrich Hesener, heiratete. So wäre zu erklären, warum ein Zweig der Familie Hesener heute noch den Beinamen „Wittenbackes“ trägt.

Heutiger Eigentümer von Witten/Schröders Haus ist Hermann Balzer.



Eine alte Ofenplatte von Witten Hof in Heggen mit den Motiven "Geburt Christi" und "Erschaffung der Welt". Die Ofenplatte hängt heute als Wandschmuck im Hause Max Richard in Milstenau.

[6] Stadtarchiv Attendorn: Kapellenbuch Heggen

[7] Kreisverwaltung Olpe, Katasteramt: Ur-Flurbuch von 1831, Nr. 119
und mündliche Informationen der Familie Werner Schröder

Die Bewohner auf Witten Gut in Heggen

Johann Witte[1] oo Ursula

Peter	Gertrud	Johann	Wilhelm
~23.02.1642	~03.02.1645	~19.09.1649	~27.02.1656

- [2]

Ww. Anna Schwarte [3] oo 1704 Johann Peter Hufnagel gen. Witte
†26.06.1731 †Nov. o. Dez. 1727

Anna Elisabeth	Anna Katharina[4]
~28.10.1705	~29.01.1708
†03.04.1762	†13.03.1773 als Ww.

oo 21.11.1728 Johann Bernhard von Bichen[5] (Bicher, Bichermann)
~28.07.1709, †28.04.1765

Anna Katharina[6]	Anna Gertrud	Peter[7]	Anna Margaretha[8]	Maria Elisabeth[9]	Johann Joseph	Katharina Margaretha
~16.10.1729	~27.10.1732	~28.03.1734	~23.09.1736	~04.03.1739	~19.03.1744	10.05.1748
†26.01.1781		†09.03.1792				

o 25.09.1763
oo 20.11.1763 Anna Katharina Struck[10] , geb. ca. 1739, †10.06.1804

Johann Theodor	Johann[11] Peter	Peter	Johann Bernhard	Maria Katharina	Maria[12] Elisabeth	Maria Elisabeth	Johann Wilhelm	Anna Maria
~08.12.1764	~16.12.1765	~14.06.1768	~21.07.1770	~01.10.1773	~29.09.1776	~02.01.1780	~24.03.1783	~24.03.1783
	†25.11.1836				†31.03.1846			†29.08.1783

oo 02.09.1795 Maria Elisabeth Behme[13] (Behmer, Böhmer, Böner)
~28.07.1776, †20.07.1844

Johann[14] Baptist Franz	Anna Maria	Maria[15] Anna	Anna[15a] Maria Katharina	Maria Sophia	Johann[16]	Maria Elisabeth	Maria[17] Elisabeth Theresia
~09.10.1796	~18.11.1798	~26.02.1807		*20.03.1810	*04.02.1811	*03.05.1814	*27.09.1816
†17.06.1834	†05.11.1822			†28.03.1810	†07.04.1875	†30.11.1814	

- - - - - - - - - - - - - - - - - - - -

1 Im Kopfschatzreg. v.1648: *Johan Witte, dessen fraw*

2 In dieser Zeit liegen keine schlüssigen Informationen über die Bewohner des Witten Gutes vor.

3 Vielleicht Witwe von Jost Teipel (oo 7.7.1697). Bei der Verlobung von Jost Teipel und Anna Schwarte waren Trauzeugen: Anton Teipel und Peter Wilmes. Anna Schwarte starb am 26.6.1731.

4 Anna Katharina Hufnagel heiratete in 1.Ehe im Jahre 1735 Johann Sangermann auf Sangermanns Gut in Sange. Er war getauft am 26.12.1703. Für Johann Sangermann war es die 2. Ehe. In 1.Ehe war er seit 10.7.1728 mit Katharina Margaretha Hufnagel aus Dünschede verheiratet gewesen. Johann war der Sohn v. Johann Sangermann und Katharina Gante. Er starb im April 1742. Nach seinem Tod heiratete Anna Katharina in 2.Ehe am 25.2.1743 den Witwer Peter Rauterkus, *21.2.1703, S. v. Degenhard Rauterkus und Margaretha Schnüttgen.

5 Sohn von Peter Bicher zu Biggen und Ursula Wilmes. Johann Bernhard von Bichen (Johann Bernhard Bicher) von Beruf Zimmermann, bekleidete das Amt eines Schöffen und stand der Kapelle in Heggen lange Jahre als Provisor vor.

6 Anna Katharina Bicher heiratete am 30.10.1759 Johann Hermann Heller (Hellner) auf Aufermanns Gut in Heggen. Johann Hermann Heller war vorher schon (oo 22.7.1742) mit Anna Katharina Zacker verheiratet gewesen. Als er am 16.3.1762 starb, heiratete Anna Katharina Bicher am 23.5.1762 Johann Theodor Selter, get.am 18.1.1739. Er war der Sohn von Peter Selter auf Selters Gut in Hülschotten und Kath. Rath.

7 Peter Witte gen. Bicher oder Peter Bicher gen. Witte - beide Namen waren gebräuchlich.

8 Anna Margaretha Bicher heiratete am 26.11.1763 Johann Dietrich (Theodor) Sommerhoff gen. Göbbelen in Silbecke, S. v. Joh. Theodor Sommerhoff und Anna Cath. Brincker.

9 Maria Elisabeth Bicher heiratete am 2.4.1763 Johann Peter Kömhoff auf Schulten Gut in Heggen, den Sohn von Degenhard Kömhoff und Anna Margaretha Reuter.

10 Anna Katharina Struck auch Anna Katharina Bock gen. Struck

11 Johann Peter Bicher gen. Witte war Ackersmann und Pumpenmacher. Er ertrank im Wassergraben der Schnellenberger Wiesen.

12 Maria Elisabeth Bicher heiratete am 20.1.1805 in 1.Ehe Kaspar Wertmann, Schmied und „Gemeinheitsbeilager" in Heggen, geboren 1770, S. v. Peter Wertmann u. Anna Marg. Schulte aus Isingheim, Pfarrei Eslohe. Kaspar Wertmann starb am 29.12.1822.
Kinder der Ehe Wertmann - Bicher:
- Johannes Wertmann, ~16.7.1806, (Pate: Wertmann Isingheim)
- Johann Georg W., *10.2.1808, † lt. Sterberegister 24.6.1878, lt. Taufregister 29.7.1878, oo 30.10.1838 Maria Theresia Rademacher, Tochter von Johann Peter Rademacher und Cath. Margaretha Selter (s. auch Pliesters Gut, Nr. 15!).
- A. M. Margaretha W., *29.7.1810, †3.3.1893, oo 17.11.1831 Johann Kaspar Ackerschott, S. v. Joh. Ackerschott u. A.Marg. Schröder (s. auch Schürmanns Gut, Nr. 16!).
- Maria Sophia W., *6.3.1813, †16.4.1888, oo 30.11.1843 Johann Peter Wilmes (Hannespeters), *21.7.1809, †8.8.1867, S. v. Joh. Bernhard Wilmes (Graunert) u. A. Elis. Kümhof (s. auch Graunerts Gut, Nr. 11!).
- Franz Antonius W., *12.8.1816, †27.10.1823
Maria Elisabeth Bicher heiratete in 2.Ehe am 25.11.1823 Adolf Kneer, Hufschmied, Sohn von Anton Kneer und Maria Katharina Schulte von Oberhundem, geb. 1788. Beim Tode seiner Frau wurde Adolf Kneer Einsasse genannt. Er starb am 17.1.1847.

13 Tochter von Franz Behme[r] von Grevenstein und Maria Kath. Dume gen. Kutscher (siehe auch Schneiders Gut, Nr.10!).

14 Johann Baptist Franz Bicher war Geometer in Heggen. Er heiratete am 26.4.1827 Theodora Spennemann, geb. 3.2.1806 als Tochter von Gutsbesitzer Rudolf Spennemann und Anna Katharina geb. Jütermann in Schewen, Kreis Hagen. Johann Baptist Franz Bicher hat möglicherweise an der Erstellung des Ur-Katasters (1831) mitgewirkt. Er starb nach einem Sturz auf der Treppe an den Folgen einer Kopfverletzung.

15 Maria Anna Bicher heiratete am 17.1.1833 Franz Wilhelm Simon (32J/10M/16T), Schreiner und Einsasse in Heggen, Sohn von Wilhelm Simon zu Schönholthausen und Maria Elisabeth Wichtmann (siehe Ur-Katasterblatt Nr. 107!).

15a Anna Maria Katharina Bicher, wahrscheinlich am 1.12.1804 geboren (Taufpaten: Johann Schmitz zu Niederhelden und Anna Katharina Tilke geb.

Otte zu Ahausen), heiratete am 23.11.1828 in Helden Franz Clemens Pulte von Mecklinghausen, getauft am 15.3.1803, beerdigt am 1.12.1865. Er war der Sohn von Kaspar Pulte und Anna Maria Petmecker.

16 Johann Bicher war von Beruf Pumpenmacher. Er blieb ledig.

17 Taufpaten: Karl Oberstadt aus Bamenohl und Franziska von Schade, Ahausen; Maria Elisabeth Theresia Bicher heiratete am 28.1.1846 Johann Peter Spickermann, geb. am 17.10.1809 als Sohn von Ackersmann Franz Xaver Spickermann zu Landemike und Maria Katharina Schnütgen.
M. Elis. Ther. verkaufte das Witten Gut am 7.3.1876 an Bernhard Schröder und wanderte mit ihrer Familie nach Detroit, USA, aus.

18 Der Vater von Johann Bernhard Schröder, Wilhelm Schröder, *10.11.1810, †14.1.1870, verheiratet mit Elis. Scheele war noch auf Kraushaars Gut geboren (siehe Krushaars Gut, Nr.11, 5.Kind!).

19 Tochter v. Joh. Martin Schulte und Anna Brigitte Böhmer (Behmer)aus Heggen

20 Johann Bernhard Schröder betrieb die Landwirtschaft neben seiner Tätigkeit bei den Heggener Kalkwerken. Er heiratete am 19.05.1921 Anna Peterschulte vom Henzen Hof, *21.03.1888, †21.03.1978. Sohn Werner, der Haus und Hof erbte, verkaufte 1977 das Anwesen an Hermann Balzer und seine Frau Margarethe Ackerschott.

21 Maria Anna Schröder, oo 16.4.1907 Heinrich Piek, Siegen

22 Elisabeth (Lisbeth) Schröder, oo 19.5.1917 Josef Göckler, Olpe.

23 Maria Franziska Schröder, *3.5.1890, oo5.9.1912 Franz Schröder, 27J. S. v. Fr. Schröder u. M. Schröder (Kraus - Schnieders).

24 Maria Margaretha Schröder, *2.5.1891, oo17.6.1919 Bernhard Müller, Olpe.

Heggen im Winter – Die Hauptstraße ist tief verschneit. Links im Bild sieht man eine Ecke des Witten Hofes, noch nicht verputzt, mit schönem Fachwerk, dahinter das Henzen Häuschen, von den Kindern *Hexenhäuschen* genannt.

25 Maria Johanna Schröder oo 25.11.1920 Albert Müller, Olpe, (Bruder v. Bernhard Müller (siehe Nr.24!)

26 Josef Schröder, *13.10.1900, Rektor in OLpe, oo 10.10.1933 im Kölner Dom Lisbeth Aufmkolk, Heggen, *6.9.1905, T. v. Schneidermeister Josef Aufmkolk u. Lina Wilmes.